

DAS ICKER KRIPPENSPIEL

Text:	nach dem Lukas-Evangelium
Freie Texte:	Michael Schmoll
Komposition und Arrangements	Michael Schmoll
Mitwirkung bei der Komposition	Kinder des Kinderchores „Rhythmics“ aus Icker (2003)
Aufführungsdauer	etwa 45 Minuten
Zielgruppe	Grundschulen, Kirchengemeinden, Kinderchöre

Rollen und Besetzung

Singende Soli	Maria, Josef, Engel
Sprechrollen	Lukas, Herold des Kaisers, 2 Soldaten mit Trommeln, Maria und Josef, Herbergseltern und deren Kind Paul, 2 (oder mehr) Hirten, der singende Engel, weitere Engel 3 Volks-Stimmen
Musikbesetzung	Kinderchor ein- bis zweistimmig Gemeinde kann bei den bekannten Weihnachtsliedern mitsingen
	<u>Instrumentalensemble (Stimmen leicht ausführbar)</u> Violine, Altflöte, Violoncello, Gitarre (ad lib.) Klavier, Harmonie-Keyboard, Bass (auch als Basskeyboard besetzbar) Glockenspiel, Trommel, Tambourin, Triangel

(Das Krippenspiel kann auch mit Playback-CD aufgeführt werden)

Kopierlizenz und Aufführungsrecht: einmalig 50 €

Nach Eingang der Lizenz werden alle Noten im pdf-Format per Mail gesendet, dazu wird eine Hör-CD der Lieder mitgeliefert, die vor allem zum Üben für die Sänger und Instrumentalisten verwendet werden kann. Eine Playback-CD wird ebenfalls mitgeliefert.

KOPIERLIZENZ

Bei Gefallen und Verwendung:

Lizenzgebühr auf

Konto Michael Schmoll

IBAN DE26 4506 0009 0102 6333 01

BIC GENODEM1HGN

www.schmoll-musik.de

Lied 1: „Ihr Kinderlein kommet“ (Strophen 1+2)

1. *Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all.
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall.
Und seht was in dieser hochheiligen Nacht
Der Vater im Himmel für Freude uns macht.*
2. *O beugt wie die Hirten anbetend die Knie,
erhebet die Hände und betet wie sie!
Stimmt freudig, ihr Kinder, wer soll sich nicht freun,
stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein!*

Der Evangelist Lukas tritt nach vorn, er hat eine Bibel dabei

Lukas: Ich grüsse euch. Mein Name ist Lukas, ich bin ein sogenannter Evangelist und komme aus Antiochia, das ist eine Stadt weit weg von hier. Mein eigentlicher Beruf ist Arzt. Etwa zu der Zeit, wo ich lebte, das ist jetzt über 2000 Jahre her, erzählten die Menschen von einem ganz besonderen Mann. Sein Name war Jesus. Ich habe diesen Jesus zwar nie persönlich kennengelernt, aber das, was man über ihn erzählte, hat mich so beeindruckt, dass ich es in einem Buch aufgeschrieben habe. Schon der Beginn seines Lebens war etwas ganz Besonderes. Wie es anfing, das will ich euch jetzt erzählen

Lied 2: Erkennungsmusik für Lukas (instrumental)

Lukas In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Er sandte seine Herolde aus, um den Menschen dies mitzuteilen

*Menschen stehen zusammen auf dem Marktplatz (haben Einkaufskörbe bei sich)
Der anschwellende Trommelrhythmus kündigt den Herold an, der mit 2 Trommlern
(Soldaten) ankommt, sich in die Mitte stellt und eine Schriftrolle öffnet*

Volks-Stimmen Achtung, der Herold kommt. Der hat bestimmt wieder schlechte Nachrichten für uns

Herold Im Namen des Kaisers: Jeder gehe in seine Heimatstadt und lasse sich dort in die Steuerliste eintragen. Wer das nicht sofort tut, wird schwer bestraft. Es lebe der Kaiser!

(Abschwellender Trommelrhythmus zum Abzug des Herolds)

Volks-Stimmen 1 Wir wussten es doch, keine guten Nachrichten.
2 Jetzt müssen viele von uns eine so weite Reise machen, und das bei der Kälte
3 Und alles nur, damit der Kaiser noch mehr Geld für seine Kriegskasse bekommt.

Lied 3

Wir haben keine Lust, denn der Weg ist so weit“

Volk (Chor)

*Wir haben keine Lust, denn der Weg ist so weit,
wir wollen nicht schon wieder packen
Wir haben keine Lust, denn der Weg ist so weit,
wer soll denn unsre Felder hacken?*

*Wir haben keine Lust, denn der Weg ist so weit,
ja, wovon sollen wir denn leben?
Wir haben keine Lust, denn der Weg ist so weit,
wer wird uns dann zu essen geben?*

Lukas

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; den er war auf dem Haus Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Lied 4

Sie haben es schwer

Maria:

Josef, wie weit ist es noch?

Josef:

Bald haben wir's geschafft!

Maria:

Aber ich kann doch nicht mehr. Meine Füße tun so weh

Josef:

Maria halt durch. Bald kannst du dich ausruhn!

Chor:

Maria halte durch. Bald kannst du dich ausruhn!

Sie haben es schwer, denn die reise ist weit.

Sie können nicht mehr, sie sind es ja so leid.

Lukas

In meinem Evangelium habe ich nur einen Satz über die Reise von Maria und Josef geschrieben. Aber diese Reise war in Wirklichkeit sehr schwer. Die Strecke von Nazareth nach Bethlehem beträgt nämlich einhundert-siebenzig Kilometer und Maria stand kurz vor der Geburt ihres Kindes. Als sie dann endlich in Bethlehem ankamen, fanden sie keine Herberge, in der sie übernachten konnten. Sie suchten und suchten.....

Maria

Oh Josef, gibt es denn keinen Platz für uns?

Josef

Es sind so viele Menschen nach Bethlehem gekommen, alle Herbergen sind voll.

Maria

Müssen wir denn auf der Straße schlafen?

Josef

Komm, wir suchen noch weiter

Lied 5

„Das ist eure letzte Chance“

Maria:

Josef, ich bin müde.

Josef:

Maria, ich doch auch.

Maria:

Da drüben ist Licht, Komm, wir gehen hin“

Josef:

Es ist die letzte Herberge, vielleicht nimmt man uns auf,

Maria und Josef:

Es ist die letzte Herberge vielleicht nimmt man uns auf

Chor:

Das ist eure letzte Chance, vielleicht habt ihr Glück.

Vielleicht lebt da ein netter Mensch, wir drücken euch die Daumen.

Vielleicht lebt da ein netter Mensch, wir drücken euch die Daumen.

Josef Komm Maria, wir klopfen an *(klopft dreimal an die Tür)*

Paul: *(schaut aus dem Fenster):* Was wollt ihr?

Josef: Habt ihr noch ein Zimmer frei?

Paul: Das weiß ich nicht, da muss ich erst meinen Vater fragen. *(Paul geht ins Haus)*

Wirt: *(kommt aus der Tür, baut sich vor Maria und Josef auf)*
Ein Zimmer wollt ihr? Wie stellt ihr euch das vor? Wir sind voll bis zum Dach! Es gibt keinen Platz mehr!

Maria: O je! Was sollen wir tun? Wo sollen wir hin?

Wirtin: *(drängt sich am Wirt vorbei, und sagt zu ihm)*
„Sei doch nicht so unfreundlich, Mann. Siehst du denn nicht, dass die Frau ein Kind erwartet?“
(zu Maria und Josef)
„Aber wir haben wirklich kein Platz mehr“

Paul: *(zupft der Mutter am Kleid)*
Mama, dort drüben ist doch noch unser Stall. Da kann man im Stroh schlafen.

Josef: Ein Stall ist besser als gar nichts.

Wirtin: *(nimmt die Stalllaterne in die Hand)*
Ja, vielleicht könnt ihr dort für eine Nacht bleiben. Da habt ihr wenigstens ein Dach über dem Kopf!
(Zu Paul, gibt ihm die Laterne)
„Ich habe noch viel zu tun. Paul du kennst doch den Weg, geh voran und bring die beiden zum Stall. Und nimm diese Laterne mit, denn es ist schon Nacht.“

Josef Wir danken euch von Herzen

Maria Ja, ihr wart unsere letzte Chance

Paul Dann kommt jetzt und folgt mir

Lied 2: Erkennungsmusik für Lukas (instrumental)

Lukas: Ich schrieb das damals so auf:
„Als sie dort in Bethlehem waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz mehr war.“
- Ja, und so wurde diese Nacht zur heiligen Nacht, denn der Retter der Welt, Jesus Christus, kam in dem kleinen Stall in Bethlehem zur Welt. Maria, Josef und das kleine Jesuskind waren nun eine Familie. Und auf der ganzen Welt singt man in dieser Nacht das Lied von der stillen, heiligen Nacht. Und dieses Lied, was in fast allen Sprachen der Welt gesungen wird, ist zum Zeichen des Friedens für die Menschen geworden.“

Während des Liedes „Stille Nacht“ legen Maria und Josef das Kind in die Krippe

Lied 6 „Stille Nacht“

Solo oder 2 Soli oder Kinderchor (die erste Liedstrophe)

*Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft; einsam wacht
Nur das traute hochheilige Paar,
holder Knabe im lockigen Haar,
Schlaf' in himmlischer Ruh!
Schlaf' in himmlischer Ruh!*

Kinderchor und Gemeinde (die dritte Liedstrophe)

*Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
Durch der Engel Halleluja,
tönt es laut bei Ferne und Nah:
Christ der Retter ist da!
Christ der Retter ist da!*

Lukas In jener Gegen lagen Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Aber sie fürchteten sich sehr und waren ganz aufgeregt.

Hirt 1 Was ist das? Woher kommt das helle Licht mitten in der Nacht?

Hirt 2 Ich war gerade so schön am Feuer eingeschlummert, warum weckst du mich?

Hirt 1 Schau doch da drüben- dieser helle Lichtschein

Hirt 2 Sowas habe ich noch nie gesehen! Komm, wir hauen ab, ich habe Angst!

Lukas Doch dann hörten sie eine herrliche Musik. Ganz still blieben sie stehen und lauschten. Und sie hörten einen Engel singen

Lied 7 „Fürchtet euch nicht“

Engel *Fürchtet euch nicht, fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll.*

Chor *Ich verkünde euch große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll.*

Engel *Heute*

Chor *Heute*

Engel *Heute*

Chor *Heute*

Engel *Heute ist euch der Heiland geboren, der Retter der Welt*

Chor *Heute ist euch der Heiland geboren, der Messias, der Herr*

Lukas *Und das soll euch als Zeichen dienen: ihr werdet ein Kind finden, das in
(in die Musik hinein) Windeln gewickelt in einer Krippe liegt.*

Engel *Heute ist euch der Heiland geboren, der Retter der Welt*

Chor *Heute ist euch der Heiland geboren, der Messias, der Herr*

Lukas Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte

Lied 8 Jubelruf und Lied „O du fröhliche“ (Liedstrophen 1 und 3)

Chor Verherrlicht ist Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seiner Gnade, bei den Menschen seiner Gnade

Alle O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.

Welt ging verloren, Christ ist geboren. Freue, freue dich, o Christenheit

Chor Verherrlicht ist Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seiner Gnade, bei den Menschen seiner Gnade

Alle O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.

Himmlische Heere jauchzen ihm Ehre. Freue, freue dich, o Christenheit

Lukas Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander:

Hirt 1 Kommt wir gehen nach Bethlehem

Hirt 2 Ja, lasst uns sehen, was die Engel uns verkündet haben

Lied 9 Kommet ihr Hirten

Chor/Alle Kommet ihr Hirten, ihr Männer und Frau'n.

Kommt das liebliche Kindlein zu schau'n.

Christus, der Herr, ist heute geboren, den Gott zum Heiland euch hat erkoren.

Fürchtet euch nicht.

*Lasset uns sehen in Bethlehems Stall,
was uns verheißen der himmlische Schall.*

Was wir dort finden, lasset uns künden.

Lasset uns preisen in frommen Weisen: Halleluja!

Lukas So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in einer Krippe lag. Als sie das Kind sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

Hirt 1 Wir haben einen Engel gesehen, der hat in hellem Licht gestrahlt.

Hirt 2 Und dann waren da ganz viele Engel, die herrlich gesungen haben.

Hirt 1 Und sie haben gesagt, dass dieses Kind der Sohn Gottes ist.

Hirt 2 Ja, und deshalb haben wir ein paar Geschenke mitgebracht.

(Sie packen ein Fell, eine Flöte, ein Brot und eine Laterne aus und legen es vor Maria und Josef hin)

Josef Danke schön, ihr schenkt uns Sachen, die für euch ganz wertvoll sind

Maria Ihr habt uns und dem Kind eine große Freude gemacht. Das werden wir euch nie vergessen. Danke!

Lied 2: Erkennungsmusik für Lukas (instrumental)

Lukas So wurde Weihnachten das Fest, an dem man sich bis heute etwas schenkt, so wie es damals die Hirten getan haben. Jahr für Jahr machen wir das so und wir denken dabei auch besonders an die vielen Menschen, die auch heute in einem Stall oder einer armseligen Hütte leben müssen- und das nicht nur für eine Nacht sondern immer. Wenn du an Weihnachten auch daran denkst und etwas abgibst und verschenkst, dann bist du wie ein kleiner Stern, den Gott besonders lieb hat.

Lied 10 Weil Gott dich liebt, bist du ein kleiner Stern

*Chor Weil Gott dich liebt, bist du ein kleiner Stern.
Weil Gott dich liebt, bist du ein kleiner Stern. Nun leuchte in die Welt, damit sie sich erhellt. Weil Gott dich liebt, bist du ein kleiner Stern.*

*Chor/Solo Wir singen heut für die Kinder in Not,
unsre Gabe bringt ihnen das täglich Brot.
Sie stehen im Schatten, sei du ihr Licht,
damit auch für sie heute Weihnachten ist,*

*Chor Weil Gott dich liebt, bist du ein kleiner Stern.
Weil Gott dich liebt, bist du ein kleiner Stern. Nun leuchte in die Welt, damit sie sich erhellt. Weil Gott dich liebt, bist du ein kleiner Stern.*

(Während des Liedes könnte eine Kollekte/Sammlung stattfinden, wobei die Hirten die Gaben mit Körben einsammeln)

Lukas Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten.
Auch wir haben festliche Weihnachtslieder, mit denen wir in den Jubel der Hirten mit einstimmen können.

Lied 11 Nun freut euch, ihr Christen

*Chor/Alle Nun freut euch, ihr Christen, singet Jubellieder
und kommt, o kommet nach Bethlehem.
Christus, der Heiland, stieg zu uns hernieder.
Kommt, lasset uns anbeten, kommt lasset uns anbeten,
kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.*

*Kommt, singet dem Herren, singt ihr Engelchöre!
Frohlocket, frohlocket ihr Seligen!
Himmel und Erde bringen Gott die Ehre.
Kommt, lasset uns anbeten, kommt lasset uns anbeten,
kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.*

(Während der zweiten Strophe des Liedes kommen alle Schauspieler auf die Bühne)

Lukas Der König, der Herr, das ist Jesus, der zu uns auf die Welt gekommen ist. Als kleines Kind im Stall in Bethlehem – so wollte Gott zu den Menschen kommen. Ganz still, inmitten der heiligen Nacht.

Maria Daran denken wir, wenn wir zuhause oder in der Kirche die Krippe anschauen.

Josef Und deshalb feiern wir alle Jahre wieder - Weihnachten

Alle Wir alle wünschen Euch ein Frohes Weihnachtsfest

Lied 12 Alle Jahre wieder (Liedstrophen 1 bis 3)

*Chor/Alle Alle Jahre wieder kommt das Christuskind
auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.*

*Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.*

*Steht auch mir zur Seite, still und unerkant,
dass es treu mich leite an der lieben Hand.*

ENDE